

**INFORMATION ÜBER DIE GEFAHR VON SCHWEREN UNFÄLLEN**  
**gemäß § 14, Abs. 2 und 3 Umweltinformationsgesetz (UIG)**

Wien, im Oktober 2023

## **VORWORT**

Das hier vorliegende Schriftstück informiert Sie über den Kraftwerksstandort Simmering und die dort bei den täglichen Arbeiten vorhandenen oder entstehenden Gefahrenquellen. Der Umgang mit gefährlichen Stoffen und komplexen Anlagen birgt immer ein gewisses Risiko, welchem die Wien Energie GmbH im Kraftwerk Simmering entsprechende Sicherheitskonzepte (Vorkehrungen, Prüfungen, Reaktionsmaßnahmen) entgegensetzt; dennoch besteht immer die Gefahr, dass ein Störfall im Kraftwerk über die Betriebsgrenzen hinaus auf Nachbarn wirkt.

Ein solcherart wirksam werdender Störfall ist definitionsgemäß ein nicht normaler Betriebszustand der in Frage kommenden Anlage, bei welchem entweder Stoffe freigesetzt werden, die - ohne weitere Veränderung - Mensch oder Umwelt gefährden können (beispielsweise Ammoniak), oder die in weiterer Folge zu einem Brand- oder Explosionsgeschehen beitragen, welches über die Grenzen des Betriebsgeländes hinaus wirkt.

Diese Information dient der Sicherheit – Sie finden darin eine Zusammenfassung der möglichen Gefahren, die für Nachbarn des Kraftwerksstandortes Simmering entstehen können, sowie der notwendigen Maßnahmen, welche ergriffen werden müssen, um die Auswirkungen eines möglichen Störfalles so gering und so wenig schadenbringend wie möglich zu halten.

Alle in dieser Information dargestellten Umstände und noch weiter darüber hinausgehende Informationen sind auch den zuständigen Behörden bekannt und liegen dort in schriftlicher Form auf; die dem Bericht zugrunde liegenden Sicherheitskonzepte werden kontinuierlich – auch in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden – überarbeitet und dem Stand der Technik angepasst.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b> Bezeichnung der Anlage, Angabe des Standortes und des Betriebsinhabers .....	4
<b>2.</b> Industrieunfallrelevanz des Betriebes .....	4
<b>3.</b> Beschreibung der Anlagen und der Tätigkeiten.....	4
<b>4.</b> Information über gefährliche Stoffe im Sinne von Anlage 5 / Teil 2 zur Gewerbeordnung 1994 und mögliche Ursachen für einen schweren Unfall .....	5
<b>5.</b> Hinweis über die bei Eintritt eines schweren Unfalles zu treffenden Verhaltensmaßnahmen der betroffenen Bevölkerung .....	6
<b>6.</b> Internetadresse zu aktueller Information über die Gefahr von schweren Unfällen .....	7
<b>7.</b> Auskunftspersonen für weitere Informationen .....	7
<b>8.</b> Allgemeine Unterrichtung über die Art der Gefahren, die von schweren Unfällen ausgehen und über die Auswirkung auf Leben oder Gesundheit von Personen oder Umwelt .....	7
<b>9.</b> Informationen über die am Standort bei einem schweren Unfall zu veranlassenden Maßnahmen .....	8

## **1. Bezeichnung der Anlage, Angabe des Standortes und des Betriebsinhabers**

Kraftwerk Simmering  
1.Haidequerstraße 1  
1110 Wien

### Eine Betriebsanlage der

WIEN ENERGIE GmbH  
Thomas Klestil Platz 14  
1030 Wien

## **2. Industrieunfallrelevanz des Betriebes**

Wegen der Überschreitung von den in der Gewerbeordnung (GewO) 1994 – Anlage 5, Teil 2, Spalte 3 - angeführten Mengenschwellen für gefährliche Stoffe, fällt die Betriebsanlage gemäß § 84a in den Anwendungsbereich von Abschnitt 8a der Gewerbeordnung und gilt daher im Sinne von § 84b Z 3 als ein „Betrieb der oberen Klasse“.

Die in Betracht kommenden Stoffe wurden der Behörde bekannt gegeben, der Sicherheitsbericht liegt zur Einsichtnahme für Behörde und sonstige Interessenten in der Betriebsanlage auf.

## **3. Beschreibung der Anlagen und der Tätigkeiten**

Die Wien Energie GmbH erzeugt am Standort Kraftwerk Simmering in 1110 Wien schon seit mehr als hundert Jahren elektrische Energie. Zur Erzeugung von Elektrizität ebenso wie zur Herstellung von Fernwärme wird heute Erdgas als Primärenergieträger verwendet.

Folgende als gefährlich einzustufende Stoffe werden im Normalbetrieb verwendet bzw. gelagert:

- Ammoniak wasserfrei
- Dieselmotorenöl
- Schmieröl
- Heizöle

Ammoniak dient bei den eingesetzten Gas- und Dampfkraftwerken dem aktiven Umweltschutz, denn mit seiner Hilfe werden die bei der Verbrennung des Primärenergieträgers (Erdgas) entstehenden Stickoxide in den Abgasen der Kraftwerke ganz entscheidend verringert und so eine wichtige Maßnahme zur Reinhaltung der Luft gesetzt.

Die anderen erwähnten Stoffe dienen einerseits als Kraftstoff für die Betreibung von Fahrzeugen und Aggregaten (Diesel), sowie als Hilfsstoffe für den Betrieb von Anlagen (Schmieröl).

Heizöle sind für die Fa. ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.) als staatliche Notfallreserve eingelagert.

Der Primärenergieträger Erdgas wird auf dem Betriebsgelände des Kraftwerksstandortes Simmering nicht gelagert, sondern wird – wie in den erdgasnutzenden Haushalten Wiens auch – direkt aus der Erdgasleitung zur Verbrennung entnommen.

#### 4. Information über gefährliche Stoffe im Sinne von Anlage 5 / Teil 2 zur Gewerbeordnung 1994 und mögliche Ursachen für einen schweren Unfall

Die Betriebsanlage Kraftwerk Simmering in 1110 Wien fällt unter die Bestimmungen des Abschnittes 8a der GewO, weil gefährliche Stoffe im Sinne der GewO über den dort genannten Mengenschwellen vorhanden sind.

##### Stoffeigenschaften und -handhabung

Die nachstehende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die gefährlichen Stoffe, die am Kraftwerksstandort Simmering gehandhabt werden, über mögliche Gefahrenpotentiale, Auswirkungen einer eventuellen Stofffreisetzung und den wichtigsten, bereits getroffenen Sicherheitsvorkehrungen:

Stoff	gefährliche Eigenschaften	Gefährdungspotential für Mensch und Umwelt	Sicherheitsvorkehrungen am Standort Kraftwerk Simmering
Ammoniak wasserfrei (druckverflüssigt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• giftig</li> <li>• ätzend/reizend</li> <li>• bei Verdampfen entzündlich/explosionsgefährlich</li> <li>• sehr giftig für Wasserorganismen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ schwere Verätzungen bei Mensch und Tier (v.a. Schleimhäute und Augen)</li> <li>▪ bei Einatmen Vergiftungen</li> <li>▪ Schädigung von Boden und Wasser und der darin lebenden Organismen</li> <li>▪ Bildung von explosionsfähigen Luftgemischen -&gt; Brandgeschehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Brandschutzmaßnahmen</li> <li>○ Gasspürköpfe</li> <li>○ Wasservorhang (sog. Hydroschilder) zur Niederschlagung von Dämpfen/ Nebeln</li> <li>○ Auffangbehälter zur Niederschlagung von Dämpfen und Sammlung der Niederschlagsmengen</li> <li>○ Betriebsfeuerwehr mit Spezialausbildung</li> </ul>
Dieselmotorenöl	<ul style="list-style-type: none"> <li>• brennbar</li> <li>• gewässergefährdend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verunreinigung von Boden und Wasser</li> <li>▪ Schädigung der darin lebenden Organismen</li> <li>▪ Brand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Brandschutzmaßnahmen</li> <li>○ Auffangsysteme für freigesetzte Mengen</li> <li>○ Spezialbindemittel</li> </ul>
Schmieröle	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ teilweise gewässergefährdend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verunreinigung von Boden und Gewässer – Schädigung der darin lebenden Organismen, allerdings mit kurzfristiger Wirkung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Auffangsysteme für freigesetzte Mengen</li> <li>○ Spezialbindemittel</li> </ul>
Heizöle	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ brennbar</li> <li>▪ giftig für Wasserorganismen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verunreinigung von Boden und Wasser</li> <li>▪ Schädigung der darin lebenden Organismen</li> <li>▪ Brand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Brandschutzmaßnahmen</li> <li>○ Leckwarneinrichtungen</li> <li>○ Überfüllsicherungen mit Alarmierungen</li> <li>○ Auffangbecken für ausgetretene Mengen</li> <li>○ Spezialbindemittel</li> <li>○ Ölsperren</li> </ul>

## 5. Hinweis über die bei Eintritt eines schweren Unfalles zu treffenden Verhaltensmaßnahmen der betroffenen Bevölkerung

Dieser Punkt ist für Nachbarn des Kraftwerksstandortes Simmering von besonderem Interesse und wir bitten Sie, den nachfolgend beschriebenen Maßnahmen in Ihrem eigenen Interesse bzw. zu Ihrem besonderen Schutz erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Ist eine Gefahr erkannt, kommt es auf richtiges Handeln und Verhalten an, um sich persönlich zu schützen und einen Beitrag zur wirksamen Hilfe für alle zu leisten.

### Was ist zu tun?

- Achten Sie auf plötzlich auftretenden stechenden Geruch – nach „Salmiakgeist“ – sowie auf Augenbrennen und eventuelle Übelkeit; Ammoniak hat eine äußerst geringe Geruchsschwelle, ist daher sehr frühzeitig bemerkbar.
- Suchen Sie so schnell wie möglich geschlossene Räume auf – so sind Sie zunächst wirkungsvoll vor Schadstoffen in der Atmosphäre oder vor Explosionen geschützt.
- Verschließen Sie Fenster und Türen möglichst dicht und schalten Sie Belüftung oder Klimaanlage ab! Dies gilt auch, wenn Sie sich im Auto befinden.
- Benachrichtigen Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf bzw. verständigen Sie die Hausgemeinschaft - nehmen Sie gegebenenfalls Passanten vorübergehend auf.
- Halten Sie sich nicht in der Nähe von Fenstern auf.
- Schalten Sie das Radio und den Fernseher ein und verfolgen Sie die Nachrichten oder Warndurchsagen.
- Halten Sie sich bei starker Geruchswirkung nasse Tücher vor Mund und Nase; gehen Sie in ein oberes Stockwerk, da feuchtes Ammoniakgas schwerer als Luft ist und daher am Boden bleibt.

### WICHTIG:

- Vom Zeitpunkt der ersten Gefahrwahrnehmung bis zur Information durch Lautsprecher oder Radio und Fernsehen kann einige Zeit vergehen.
- Halten Sie sich an die Weisungen der Einsatzkräfte sowie an die via Radio oder Fernsehen durchgegebenen Verhaltensregeln und unternehmen Sie nichts auf eigene Faust.
- Telefonieren Sie nicht ohne Not, um die Leitungen der Telefonnetze nicht zu blockieren! Notrufleitungen der Feuerwehr, Polizei oder Rettung sind keine Auskunftsstellen – sie müssen unbedingt für Einsatzmaßnahmen freigehalten werden. Rufen Sie dort nur an, wenn Sie dringend Hilfe benötigen oder eine Gefahr zu melden haben.
- Verlassen Sie das Haus nicht, solange keine eindeutige Entwarnung (Lautsprecherdurchsage, Rundfunk, Fernsehen etc.) erfolgt ist.
- **Nachsorgemaßnahme:** Bei Kontakt mit Ammoniak in jeder Form bitte unbedingt Arzt aufsuchen!

## **6. Internetadresse zu aktueller Information über die Gefahr von schweren Unfällen**

Homepage WIEN ENERGIE GmbH: [www.wienenergie.at](http://www.wienenergie.at)

## **7. Auskunftspersonen für weitere Informationen**

### **Betriebliche Ansprechpersonen**

Standortverantwortliche: Frau DI Dr.techn. KILLIAN Michaela Tel.: +43(0)664 623 73 18

## **8. Allgemeine Unterrichtung über die Art der Gefahren, die von schweren Unfällen ausgehen und über die Auswirkung auf Leben oder Gesundheit von Personen oder Umwelt**

Herkömmliche thermische Kraftwerke stellen im Betrieb keine erhöhte Gefahr für Leben und Gesundheit der Anwohner oder für die Umwelt im Allgemeinen dar.

Die Luftreinhaltemaßnahme Rauchgasentstickung bedingt jedoch die Bereithaltung von Ammoniak wasserfrei auf dem Betriebsgelände des Kraftwerksstandortes Simmering. Bei einem technischen Gebrechen kann es zu einer Freisetzung von Ammoniak kommen – die größte Gefahr für Mensch und Umwelt geht dabei von einer gasförmigen Ammoniak-Freisetzung, d.h. von einer entstehenden Ammoniak-Gaswolke, aus. Besonders diesem Umstand ist daher durch entsprechende technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen Rechnung zu tragen.

Als staatliche Notfallreserve hält die Wien Energie GmbH auf dem Betriebsgelände des Kraftwerkes Simmering für die Fa. ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.) große Mengen an Heizöl vorrätig. Aufgrund der getroffenen Vorkehrungen droht von diesem Stoff jedoch selbst bei einem technischen Gebrechen kaum unmittelbare Gefahr für Mensch und Umwelt. Die Freisetzung von Heizöl kann mit Hilfe geeignet dimensionierter Auffangbecken begrenzt werden – dafür ist am Kraftwerksstandort Simmering vorgesorgt.

Für den noch etwas unwahrscheinlicheren Fall eines Brandgeschehens wurde eine entsprechend dimensionierte Löschanlage (Wasserwerfer) rund um das Heizöl-Vorratslager installiert.

Alle Anlagen, die für den Betrieb mit den gefährlichen Stoffen Ammoniak und Heizöl im Kraftwerk Simmering notwendig sind, wurden von unabhängigen Experten einer eingehenden Sicherheitsanalyse unterzogen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in entsprechende Maßnahmen überführt. Diese Analysen werden regelmäßig fortgesetzt und die Maßnahmen dem jeweiligen Stand der Technik angepasst.

Bei den erwähnten Dieselmotoren sowie Schmierölen handelt es sich ebenfalls um Mineralölprodukte, sodass für sie das Gleiche gilt, wie für den Stoff Heizöl oben beschrieben wurde; allerdings beträgt die auf dem Betriebsgelände des Kraftwerkes Simmering gelagerte und gehandhabte Menge dieser Stoffe nur einen Bruchteil der verwendeten Mengen Heizöl bzw. Ammoniak.

Die wichtigsten Sicherheitseinrichtungen im Kraftwerk Simmering zur Verhinderung einer Freisetzung der beschriebenen Stoffe mit weitreichenderen Auswirkungen sind im Folgenden aufgelistet:

- ✓ Hydroschilder zum Binden von gasförmigem Ammoniak durch Wassersprühnebel
- ✓ Auffangwannen für ausgetretene oder niedergeschlagene wässrige Ammoniaklösungen

- ✓ Auffangbecken für die Rückhaltung von ausgetretenem Heizöl
- ✓ Wasserwerfer und Schaumlöschanlagen für die Bekämpfung eines Brandes im Heizöl-Lager
- ✓ Ölbindemittel in ausreichender Menge

## **9. Informationen über die am Standort bei einem schweren Unfall zu veranlassenden Maßnahmen**

Der Kraftwerksstandort Simmering ist auf die Auswirkungen einer eventuellen Freisetzung gefährlicher Stoffe mit entsprechenden Alarm- und Gefahrenabwehrplänen sowie mit dem internen Notfallplan vorbereitet.

Die Pläne sind unter Einbeziehung des lokalen Katastrophenschutzes und der Wiener Berufsfeuerwehr erstellt worden.

Die Reaktionszeiten für die Erkennung von Stofffreisetzungen sind betriebsintern genau definiert, sodass innerhalb von wenigen Minuten entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Gleichzeitig wird damit auch die erforderliche Alarmierungs- und Informationskette zur Nachbarschaft, zu den externen Einsatzkräften sowie zu den zuständigen Behörden in Gang gesetzt.

### **Wesentliche Punkte des internen Notfallplanes:**

- Verständigung interner und externer Einsatzkräfte sowie Behörden
- Betriebsinterne Maßnahmen zur Bekämpfung des Störfalles (Einsatz der Betriebsfeuerwehr, Evakuierungen etc.)